



Offener Brief

an das

Staatssekretariat für Integration

Integrationsbericht 2014

Die aktuellen Berichte des Staatssekretariats für Integration unter <http://www.bmeia.gv.at/integration/integrationsbericht/> enthalten hinsichtlich ihrer statistischen Werte einige positive Änderungen gegenüber 2013.

Die von uns monierten Mängel dieser Bewertungen bleiben jedoch aufrecht und werden durch die letzten Entwicklungen der muslimischen Radikalisierung, der Zunahme des Antisemitismus unter bestimmten Migrantengruppen und durch das Ringen um die Identitätsstrategien bei den türkischstämmigen Migranten seit dem Erdogan-Besuch noch deutlich verstärkt.

Es geht in unserer Kritik keineswegs darum, die in der letzten Zeit erhöhten punktuellen Bemühungen um die Verbesserung der sozialen Lage bestimmter Migrantengruppen (z.B. in Bildung und Erziehung) herabzusetzen oder zu bagatellisieren sondern um das Faktum, dass der Expertenrat durch seinen mangelhaften und weichzeichnerischen theoretischen Rahmen alle Aktivitäten der statistischen Erhebung und der Integrationsakteure auf ein bedenklich flaches Niveau herabbricht und damit beachtliche Problemzonen und -tiefen ausblendet und der politischen und sozialen Praxis entzieht.

Wir wiederholen unsere Einwände gegen die wissenschaftlich-statistische Weichzeichnung der Probleme durch den Expertenrat im Integrationsmonitoring.

Insbesondere:

*Anerkennung eines neuen, systemtheoretisch erfassten Unterschichtstatus der ehemaligen Gastarbeiter und ihrer Nachkommen **unter** den heimischen Fach- und Hilfsarbeitern.

*Messung der rassistischen Ausgrenzung im Rahmen des Anti-Muslimismus und Anti-Türkismus.

*Wissenschaftliche Beachtung der Identitätsformen der Migranten im Rahmen einer international bereits anerkannten Hybriditätstheorie zur Vertiefung des Diversitätsdiskurses (vgl. etwa <https://www.heyamat.hu-berlin.de/team/forschende/foroutan>).

*Erweiterte Integration von Migranten-Expert_innen in den Expertenrat beim BMI.

*Differenzierende statistische Erhebungen über die hybriden Identitätsprofile der Migranten, die bereits die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und jenen, die sie nicht besitzen.

*Differenzierende Erhebung der Verteilung der MigrantInnen auf die unterschiedlichen Gruppierungen des Islam und die sich daraus ergebenden hybriden Identitätsprofile.

*Messung des Antisemitismus und Antichristianismus in den Migrantenschichten.

*Errichtung des angekündigten Online Integrations-Wissensportals, wo auch die Publikationen der jetzt ausgeschlossenen Migranten-ExpertInnen sichtbar gemacht werden.

Wir verweisen weiterhin auf das Online Manual zur Migration unter <http://or-om.org/gadelang.pdf> Die Studie "GastarbeiterInnenendenkmal" ist ohne © und ohne CC kostenlos downloadbar und weiter benützbar.

Gruppe Or-Om

S.P.

Website: <http://portal.or-om.org>

Mail: or-om@chello.at

Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Gruppe_Or-Om

Quartier21 MQ Wien: <http://goo.gl/YAOci>

Grundtheorie: <http://goo.gl/ub3Cc>